

Ein Erasmus Semester an der Universität Wien

Im Wintersemester 2018/19

Das Leben in Wien

Die Universität Wien ist die größte deutschsprachige Hochschule. Es leben knapp 190.000 Studierende in Wien, insgesamt etwa 1,9 Millionen Menschen. Dadurch gibt es ein enormes Angebot an allem, was das Herz begehrt, und für jeden ist garantiert etwas dabei. Am charakteristischsten für Wien sind natürlich die Opern, Theater, Balletts, Chöre, Ausstellungen alter und moderner Kunst und die vielen Museen. Viele Museen bieten an ausgewählten Sonntagen freien Eintritt an und es gibt die Nacht der Museen, die ich sehr empfehlen kann. Studierende können, je nach Oper, entweder online bereits vorher Studierendekarten oder last-minute Restkarten eine halbe Stunde vor Aufführungsbeginn stark vergünstigt ergattern. So habe ich zum Beispiel für 12€ die fast ausverkaufte Vorstellung von Shakespeares Macbeth sehen können. Vorher kann man in den zahlreichen Kaffeehäusern exzellente Sachertorte (hierfür empfehle ich das Café Weimar) und Apfelstrudel (und hier das Café Hawelka) zu einer Wiener Melange genießen. Auch für das Nachtleben ist natürlich gesorgt. Es finden regelmäßig Stammtische und Partys in verschiedenen Bars oder Clubs statt. Hier lohnt es sich auch nach Veranstaltungen anderer Wiener Unis, wie zum Beispiel der BoKu oder der TU, Ausschau zu halten. Jede*r ist überall willkommen! Musiktechnisch findet man alles, es gibt auch eine breite Techno- und Elektroszene (Pratersauna, fluc + fluc Wanne, Grelle Forelle, das Werk). Die Erasmus-Organisatoren organisieren auch Tages- oder Mehrtagestouren in umliegende Städte oder Berge, es gibt also wirklich immer was zu tun und viele nette Menschen zu treffen.

Die Vorbereitung – Bewerbung, Kurs- und Wohnungssuche

Die Bewerbung verlief recht einfach und organisiert, es gibt für alles Listen, woran gedacht werden muss. Für Wien gibt es zwei Plätze zu vergeben, allerdings war ich die einzige Bewerberin und der andere Platz ist auch im Nachrückverfahren frei geblieben. Sobald die Uni Wien mich angenommen hatte, habe ich regelmäßig Mails mit den nächsten zu erledigenden Schritten erhalten, mit detaillierten Anleitungen und Kontaktdetails, falls es doch noch Fragen geben sollte.

Bei den Websites u:space und u:find kann man sich mit der Kursauswahl vertraut machen für das Learning Agreement. Es ist wichtig sich schon frühzeitig damit auseinander zu setzen, falls du zum Beispiel Module belegen möchtest mit begrenzter Teilnehmerzahl. Für Vorlesungen kann man sich unkompliziert auch während des Semesters noch an- und abmelden – bei einigen Veranstaltungen erhältst du das Vorlesungsmaterial allerdings per Mail, also nur, wenn du auch dafür angemeldet bist.

Für die Wohnungssuche habe ich mich zunächst nach Zimmern in Studentenwohnheimen umgeschaut. Jedoch haben die meisten ein umständliches Bewerbungsverfahren und nach dem ganzen Papierkram mit der Erasmus Bewerbung hatte ich dafür keine Motivation mehr. Außerdem sind es häufig Doppelzimmer, und dafür immer noch teuer. Die Einzelzimmer waren meist teurer als die Angebote, die ich bei wg-gesucht gefunden habe. Da ich den Sommer vor Wien im Ausland verbracht habe, habe ich mich bereits im Mai um ein Zimmer gekümmert, doch auch zu diesem Zeitpunkt gab es schon eine gute Auswahl und keine einzige WG hatte ein Problem damit, das Gespräch über Skype zu führen, was das ganze natürlich sehr vereinfacht hat. Letztendlich habe ich dann auch ein sehr tolles WG Zimmer gefunden und bin sehr froh, nicht in ein Wohnheim gezogen zu sein. Jedoch hat hier natürlich jede*r ihre oder seine Präferenzen. Für beides, Wohnheim oder WGs, sind Angebot und Nachfrage hoch. Es lohnt sich, vorher bei Google Maps die Verkehrsverbindungen von potentiellern Wohnort zur Uni nachzuschauen, denn von einem zum anderen Ende der Stadt kann man schon mal locker 45 Minuten unterwegs sein.

Hierfür lohnt sich das Semesterticket. Wenn du deinen Hauptwohnsitz in Wien anmeldest, kostet es nur 75€, andernfalls 150€. Die Meldung des Wohnsitzes kannst du in jedem Bezirksamt vornehmen, jeder Bezirk hat eins und du kannst jedes nutzen, egal wo du wohnst. Man muss lediglich das Anmelde-Dokument mitbringen, welches man online ausdrucken oder in jedem Bezirksamt holen kann. Melde dich unbedingt rechtzeitig an, ansonsten kostet es dich eine hohe Strafe – genau wie schwarz fahren, das kostet in Wien 105€. Wer länger als 3 Monate bleiben möchte, muss sich zusätzlich nochmal bei einem anderen Amt melden, hierfür muss man einen Termin vereinbaren, lange Wartezeiten in Kauf nehmen und es kostet 50€.

Vor Ort

Vor dem Semesterbeginn bekommt man eine Mail (eine von vielen, man wird quasi mit Informationen was zu tun ist zugehäuft) mit den Anmelde-links für die Einführungsveranstaltung - diese ist Pflicht. Man erfährt ein bisschen was über das International Office und die Erasmus Ansprechpartner, das Buddy Programm, den ÖH-Beitrag und die Uni. Außerdem erhält man das Certificate of Arrival. Ich hatte vorher alles schon irgendwo gelesen, aber es war trotzdem interessant und man kommt direkt in den Kontakt mit anderen Erasmus Incoming! Es ist daher empfehlenswert, kurz nach der Ankunft zu einer solchen Veranstaltung zu gehen.

Die Kurse gehen direkt Anfang Oktober los, also etwas früher als in Deutschland. Nachdem du die ersten Kurse besucht hast, kannst du natürlich noch etwas in deinem geplanten Kursplan verändern, falls dir etwas nicht gefällt oder du noch andere interessante Kurse gefunden hast. Ich habe alle DozentInnen als sehr hilfreich kennen gelernt. Als Erasmus StudentIn ist es ganz normal, anfangs etwas verwirrt und planlos zu sein!

Klausuren werden in der Regel, außer bei Blockmodulen, in den letzten zwei Wochen der Vorlesungszeit geschrieben, für das Wintersemester also Ende Januar.

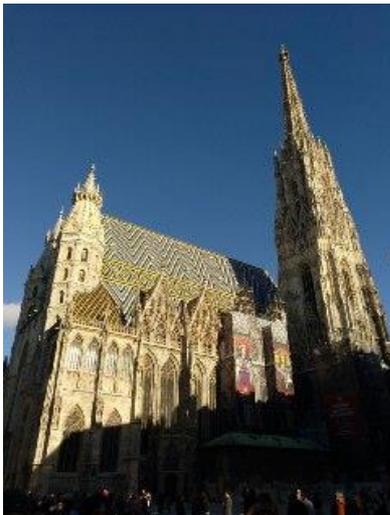
Vor Abreise muss der Wohnsitz gekündigt und im International Office das Certificate of Stay abgeholt werden.

Fazit

Das Erasmus-Semester in Wien hat mir wirklich sehr gut gefallen. Ich habe viele Leute aus aller Welt getroffen und viel über andere Kulturen gelernt. Außerdem hat mir auch das Leben in einer Großstadt gut gefallen, da ich es bisher noch nicht kannte.

In Wien und von Wien aus lässt sich sehr viel erleben. Zur Weihnachtszeit gibt es zahlreiche Weihnachtsmärkte und die ganze Stadt ist noch schöner als sonst. Man ist schnell in Budapest, Bratislava und Graz, kann Ski fahren oder wandern gehen oder an der Donau spazieren. Die Leute sind alle sehr hilfsbereit und nett, auf ihre eigene wienerische Art und Weise.

Ich würde diese Erfahrung nicht missen wollen und kann es jeder und jedem wärmstens empfehlen. Auch im Sommer muss die Stadt einfach wunderbar sein.



Der Stephansdom



Wien vom Leopoldsberg aus



Weihnachtsmarkt vorm Rathaus